

## Zehnter Abschnitt.

Beschreibung einer Stauschleuse, der runden Schleuse bey Algde  
und einer Schleuse bey St. Omer, Ecluse des Gardes  
genannt.

### §. 145.

Die Stau- oder Schüttenschleusen sind eine sehr alte Erfindung der Holländer oder auch der Italiener. Es ist sehr wahrscheinlich, daß solche anfänglich gebraucht wurden, um ein oder anderes Biinnenwasser oder kleinen Bach aufzustauen, und es zum Bewässern zu benutzen.

Man kann sich leicht vorstellen, daß sehr bald die Idee entstehen mußte, eine innere Schifffahrt dadurch zu bewürken, so lange die Kastenschleusen noch nicht erfunden waren. Schon im Jahr 1390, als die Stecknischifffahrt zwischen Lauenburg, Mölln und Lübeck angelegt, und dadurch eigentlich die Ostsee mit der Elbe, folglich auch mit der Nordsee in Verbindung gesetzt wurde, erbaute man dergleichen, um das Gefälle der Delvenau, die nach der Elbe läuft, und der Stecknis, die aus dem Möllnschen See ihren Ursprung hat, und bey Genin ohnweit Lübeck in die Trave fällt, zu mäßigen: und bis jetzt hat man auf dieser Fahrt noch 13 derselben beybehalten. Bey Mölln und bey der Palmschleuse ohnweit Lauenburg sind im 17ten und 18ten Jahrhundert steinerne Kastenschleusen erbauet, die so groß sind, daß 8 und 12 Stecknischiffe von 65 Fuß Länge und 13 Fuß Breite darin Raum haben. In Zeit von 400 Jahren sind alle die übrigen hölzernen Stauschleusen zwar ver-